

Iran-Krieg: Energiewende spart EU Milliarden an fossilen Importkosten

67 Milliarden Euro könnten EU-Staaten aufgrund des Solarausbaus an Gasimporten einsparen. Erneuerbare sind Hauptpuffer in der fossilen Energiepreiskrise. Die Sparpotenziale sind auch in Deutschland nicht ausgeschöpft.



David Goeßmann

13. Mai 2026



Ein Arbeiter steht mit einem Solarpaneel auf einem Gewerbeflächdach in Mühlacker, 2. März 2026. Erneuerbare schützen Deutschland vor Energiepreissprüngen. (picture alliance / imageBROKER | Manuel Kamuf)

PV-Strom alleine könnte der EU in diesem Jahr bis zu 67,5 Milliarden Euro an zusätzlich entstehenden Kosten beim Gasimport er-

spart haben, zeigt eine Auswertung von Solar Power Europe. Dabei geht der Verband von anhaltend hohen Gaspreisen aus. Im März waren es demnach bereits knapp vier Milliarden Euro, wobei Solarstrom ein Drittel an fossilen Importkosten kompensiert hat. In einem moderaten Solar-Ausbauszenario könnten bis 2030 Einsparungen von kumulativ 170 Milliarden Euro erreicht werden. Die Studie betont, dass die europäische Solarkapazität ein Hauptpuffer gegen den Energiepreisschock im Zuge der Hormus-Krise sei.

Für die Windkraft gibt es zwar keine vergleichbare Berechnung.

Da Wind aber EU-weit 37,5 Prozent an der erneuerbaren Stromerzeugung ausmacht (Solar: 27,5 Prozent), kann von einer ähnlichen Kostenersparnis ausgegangen werden. Auch im Verkehrs- und Heizsektor entlastet der Erneuerbaren-Ausbau, sagt Hartmut Fischer, CEO der Energy Watch Group, zu *Table.Briefings*: „Hier liegt die für 2026 zu erwartende Kostenentlastung bei etwa fünf Milliarden Euro für Deutschland und entsprechend höher für die EU.“

Anders als im Ukraine-Krieg gibt es bisher kaum Strompreissteigerungen. Das liegt in Deutschland vor allem am stärkeren Ausbau von Wind und Solar seit 2021 und einer dadurch reduzierten Erdgasverstromung. Damit werden Verbraucher belohnt, die auf klimaschonende Lösungen umgestiegen sind. „Das ist bedeutsam für alle E-Autofahrer und Wärmepumpenheizer“, sagt der frühere Grünen-Abgeordnete und Energieexperte Hans-Josef Fell zu *Table.Briefings*. „Sie sind diesmal völlig unberührt von der fossilen Energiekrise.“ E-Autos und Wärmepumpen operieren im Betrieb heute schon meist billiger als die Öl- und Gas-basierten Varianten.

Trotz Dämpfung sind die fossilen Energie-Aufschläge hoch. Seit der Blockade der Straße von Hormus im Zuge des Iran-Kriegs,

durch die rund ein Fünftel des weltweiten Öls und Gas passieren, sind die Preise für die fossilen Energien stark angestiegen. Ende April stieg der Preis für ein Barrel Brent-Rohöl auf 126 US-Dollar – fast ein Verdopplung seit Kriegsbeginn. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sagte im EU-Parlament: „Unsere Ausgaben für den Import fossiler Brennstoffe sind um über 27 Milliarden Euro gestiegen, ohne dass wir auch nur ein einziges Molekül zusätzlicher Energie erhalten hätten.“

Auch Deutschland ist belastet. Forscher von KfW Research gehen von bis zu 27 Milliarden Euro Zusatzkosten in diesem Jahr bei Öl und Gas aus. Die Energy Watch Group hält noch höhere Mehrkosten für denkbar. Für Bundesumweltminister Carsten Schneider ist Klimaschutz der einzige Ausweg aus der Energiekrise: „Deutschland gehen durch diese Abhängigkeiten Milliarden verloren zugunsten der Öl- und Gaskonzerne.“ Der T&E-Ölprofit-Tracker prognostiziert, dass Raffinerien und Tankstellen in Deutschland dieses Jahr 4,9 Milliarden Euro Übergewinn erzielen werden.

Eine schnellere Energiewende hätten Deutschland und die EU besser vor dem Kostenanstieg geschützt. Deutschland importiert weiter fossile Energieträger wie Öl und Gas im Wert von rund 80 Milliarden Euro. In der EU sind es 340 Milliarden Euro. Wären mehr Erneuerbaren-Anlagen insbesondere nach der fossilen Energiekrise des Ukraine-Kriegs installiert und die Elektrifizierung (E-Autos, Wärmepumpen) vorangetrieben worden, hätte man die Importkosten und Aufschläge des Iran-Kriegs weiter reduzieren können. Unterschiedliche Szenarien zeigen, dass eine schnellere Dekarbonisierung in der EU große Summen einsparen könnte – die Denkfabrik Ember etwa geht bis 2030 am unteren Rand von 200 Milliarden Euro aus. Das Eon Energy Playbook kommt in einer Untersu-

chung zu Einsparungen von bis zu 1,5 Billionen Euro bis 2050.

Letzte Aktualisierung: 13. Mai 2026

Iran

Straße von Hormus

Energiepreise